

2./XII 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 2. Dezember. (Orig.-Ber.) Der Eintritt milderen Wetters könnte eine Vermehrung der Zufuhren herbeiführen. Borerst ist dies allerdings nicht der Fall, und der Verkehr hielt sich in den seit-

herigen engen Grenzen. Preise halten sich im allgemeinen auf gestrigem Stande, nur einzelne Artikel, wie Zwiebel, Nüsse und Kartoffelstärkemehl, sind billiger offeriert.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 2. Dezember. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4120 Stück Kälber, 1811 Stück Weidner-Schweine, 583 Stück lebende und 605 Stück Weidner-Schafe sowie 173 Stück Lämmer. Das Angebot in Kälbern war heute um 100 Stück größer als letzten Donnerstag. Die Nachfrage war mäßig und die Preise waren infolgedessen weiter rückgängig. Primarkälber stellten sich um 10 S., die übrigen Qualitäten von Kälbern bis 20 S. pro Kilogramm billiger als in der Vorwoche. Weidner-Fettschweine mußten um 20 S., Weidner-Fleischschweine um 10 bis 20 S. pro Kilogramm teurer bezahlt werden.

Es notierten: Weidner-Kälber von K. 1.60 bis K. 2.80, Prima von K. 2.82 bis K. 3.10, Hochprima von K. 3.12 bis K. 3.50, lebende Kälber von K. — bis K. —, Weidner-Fettschweine von K. 5.— bis K. 6.—, Jungschweine von K. 4.— bis K. 5.—, lebende Schafe von K. 1.90 bis K. 2.—, ausnahmsweise K. — bis K. —, Weidner-Schafe von K. 2.60 bis K. 3.40 pro Kilogramm und Lämmer K. 2.80 bis K. 3.50 pro Kilogramm, alles exklusive Verzehrungssteuer.